



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG

Nachrichten
Juni 2022

Gewandhaus-Saison
2021 / 2022

Sehr verehrte Mitglieder, liebe *Freunde des Gewandhauses,*

auch wenn die Zeit seit unserer Mitgliederversammlung im September aufgrund der Pandemie erneut durch viele Einschränkungen gekennzeichnet war, so war die Aktivität unserer Gesellschaft ungebrochen. Von den wichtigsten Ereignissen möchten wir in diesem Heft berichten: die Arthur Nikisch-Festtage im Januar, zwei Treffs im Nikisch-Eck, aber vor allem das Projekt Glocken für das Gewandhausorchester haben das Frühjahr geprägt. Die Aufführung von Strauss' *Zarathustra* mit einer gewandhauseigenen Glocke wird vielen von Ihnen in beeindruckender Erinnerung sein. Auch an dieser Stelle möchte ich allen Spenderinnen und Spendern für dieses Projekt sehr herzlich danken; nur durch Ihr Engagement können wir unser Gewandhaus so vielfältig unterstützen!

Fast untergegangen ist, dass wir auch ein besonderes Blasinstrument für das Gewandhausorchester kaufen konnten – ein Heckelphon. Da dieses außergewöhnliche Instrument derzeit noch beim Instrumentenbauer „fit“ gemacht wird – das Instrument wurde in einer Sammlung in München „entdeckt“ und wurde lange nicht mehr gespielt – heben wir uns diese Besonderheit für eine Präsentation im Herbst auf. Auf unserer neugestalteten Website finden Sie jedoch schon einige Informationen dazu. Ich hoffe, Sie nutzen diese sehr aktuelle Informationsquelle regelmäßig und fühlen sich auch mit unserem neuen Internetauftritt „zu Hause“.

Diese Nachrichten haben sich schrittweise unserem neuen Layout angepasst – wir hoffen, es gefällt Ihnen. Viele Mitglieder haben uns freundlicherweise ihre Mailadressen bzw. deren Veränderung mitgeteilt; dafür danken wir Ihnen sehr herzlich. Wir sind darauf angewiesen, dass wir Ihnen unkompliziert und schnell wichtige Informationen zwischen dem Erscheinen unserer Nachrichten zukommen lassen können, in Ihrem Interesse. Mit dieser Ausgabe geben wir Ihnen die Möglichkeit, die letzte Umschlagseite herauszutrennen und den Mitgliedsantrag in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mit persönlicher Ansprache weiter zu reichen, eine einfache Mitgliederwerbung aus unseren eigenen Reihen. Bitte unterstützen Sie uns dabei! Unseren neuen Vereinsflyer finden Sie an vielen Stellen im Gewandhaus.

Mit diesen Nachrichten grüßen wir Sie sehr herzlich aus dem Vorstand. Haben Sie eine gute und gesunde Zeit im Sommer und bleiben Sie uns gewogen!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Hanns-Martin Schreiber'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Hanns' and the last name 'Schreiber' being more legible than the middle name 'Martin'.

Prof. Hanns-Martin Schreiber

Nachrichten der Freunde

- 6 Arthur Nikisch-Festtage des Gewandhauses
- 10 Glocken für das Gewandhausorchester
- 22 Und dann läuten die Glocken — LVZ vom 17.02.2022
- 26 »Treff im Nikisch-Eck« — Ulrike Strauch
- 29 »Treff im Nikisch-Eck« — Glocken für das Gewandhausorchester
- 31 Wir trauern um Ursula Kaiser
- 32 Generalprobentermine in der Konzertsaison 2022/2023
- 33 »Treffs im Nikisch-Eck« — Termin-Vorschau
- 34 Neue Mitglieder der *Gesellschaft der Freunde*
- 35 Mitgliederversammlungen und Präsentationskonzerte — Termin-Vorschau

Nachrichten des Gewandhauses

- 36 Klassik Airleben
- 37 Herbert Blomstedt zum 95. Geburtstags
- 38 Strauss-Tournee des Gewandhausorchesters
- 38 Gewandhauschor-Gastspiel in der Schweiz
- 39 Pantha du Prince & Schlagzeuger des Gewandhausorchesters
- 39 Die Warner-Classics-Edition von Kurt Masur
- 40 »Musik ist die schönste Schöpfung der menschlichen Seele«
- 40 Gewandhauschor sammelt 5100€ Spenden

Arthur Nikisch-Festtage des Gewandhauses

Ehrendes Gedenken für Arthur Nikisch zum 100. Todestag

Am 23. Januar jährte sich der 100. Todestag des für das Gewandhausorchester so wichtigen wie bedeutenden 11. Gewandhauskapellmeisters Arthur Nikisch. Er hat das Gewandhausorchester von 1895 – 1922 geleitet und das Orchester zu internationalem Ansehen geführt. Auch die besonderen Beziehungen des Gewandhausorchesters zum Boston Symphony Orchestra lassen sich auf Nikischs Wirken zurückführen. Die Gewandhaussaison 2021/22 war deshalb mit vielen Konzerten und Veranstaltungen dem großen Dirigenten verpflichtet. Pandemiebedingt konnten jedoch einige Veranstaltungen leider nicht durchgeführt werden.

So stand die Ehrung am Grab Nikischs auf dem Südfriedhof am 23. Januar 2022 unter zahlenmäßiger Einschränkung der Anwesenden. Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons, Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz, Gewandhausorchestervorstand Matthias Schreiber, Claudius Böhm (Gewandhaus-Archiv) und Prof. Hanns-Martin Schreiber für die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* erwiesen dem Maestro mit der Niederlegung eines Kranzes die Ehre.

Gewandhausdirektor Schulz würdigte das langjährige und bedeutsame Wirken des Gewandhauskapellmeisters und dankte Herrn Dr. Andreas Creuzburg und den Mitgliedern der Gesellschaft für die Pflege der Grabstätte über viele Jahre. Eine besondere Freude war es, dass die Ur-Enkelin Arthur Nikischs, Frau Deborah Moss-Gröner, und ihr Mann, Prof. Ulrich Gröner, eigens nach Leipzig angereist waren, um an der Ehrung wie auch am abendlichen Großen Concert in Würdigung ihres großen Vorfahren teilzunehmen – welch' eine Bereicherung!

Ebenso waren einige Mitglieder unserer Gesellschaft gekommen um – leider mit Abstand – der Ehrung beizuwohnen. Ist doch die liebevolle Pflege der schlichten wie würdevollen Grabstätte über viele

Jahre einigen Mitgliedern unserer Gesellschaft aus den Reihen der „Treffe im Nikisch-Eck“ zu verdanken: Auf Initiative unseres Mitglieds und der Leiterin der Initiativgruppe »Treff im Nikisch-Eck«, Frau Dr. Rita Berger, konnte im Zusammenwirken mit Herrn Jochen Forßbohm und Dr. Andreas Kreuzburg, beide ebenfalls überaus aktive Mitglieder, in Absprache mit dem Friedhofsamt sowie des Denkmalschutzes das städtische Ehrengrab Arthur Nikisch mit Unterstützung durch die Fa. Forßbohm saniert werden. Dafür stellte Finanzbürgermeister Bonew 4.000 € zur Verfügung. In engagierter Betreuung durch Frau Dr. Berger und mit weiterer finanzieller Unterstützung aus der »Sammelbüchse« zu den Veranstaltungen des »Treffe im Nikisch-Eck« wurde bis heute das Ehrengrab mehrmals jährlich mit Blumen geschmückt und in einem würdigen Zustand gehalten. Und wie schön, dass wir das Ehepaar Gröner, die diese Grabstätte ebenfalls finanziell bedenken, nun auch zu unseren Mitgliedern zählen dürfen – es schließt sich ein Kreis!



Die Stadt Leipzig ist den engagierten “Nikisch-Grab-Aktivisten” sehr dankbar und bemüht sich in Zusammenarbeit mit der Paul-Benndorf-Gesellschaft um weitere derartige Aktivitäten. Vergleichbares gibt es bereits mit der Cello-Gruppe des Gewandhausorchesters und dem ebenfalls auf dem Südfriedhof befindlichen Grab des legendären Cellisten Julius Klengel.



Prof. Ulrich Gröner
und Ur-Enkelin
Deborah Moss-Gröner

Gerhard Bosse zum 100. Geburtstag

Schließlich gedachten einige Anwesende ebenfalls mit einer Kranzniederlegung zum 100. Geburtstag am gleichen Tag des langjährigen 1. Konzertmeisters des Gewandhausorchesters, Prof. Gerhard Bosse, Primarius des Gewandhaus-Quartetts, Gründer des Bach-Orchesters und langjähriger Hochschullehrer an der Musikhochschule Leipzig – viele seiner Studierenden waren und sind Mitglieder des Gewandhausorchesters.

Und nicht genug der Verbindungen: Gerhard Bosse war Schüler am Leipziger Konservatorium von Edgar Wollgandt, dem Schwiegersohn von Arthur Nikisch.

Prof. Gerhard Bosse gehörte am 10. März 1993 zu den Gründungsmitgliedern der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* und war bis 1999 Vorstandsmitglied. Für seine besonderen Verdienste um die *Gesellschaft der Freunde* wurde er mit dem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt.



Katalog zur Arthur-Nikisch-Ausstellung anlässlich des 100. Todestages

Aus Anlass der Nikisch-Festtage 2022 brachte das Gewandhaus ein Sonderheft *Arthur Nikisch – Gewandhauskapellmeister mit Versöhnungsmission* heraus. Auch wenn die Nikisch-Festtage pandemiebedingt nicht in ursprünglich geplantem Umfang stattfinden konnten, so sind wir, die *Gesellschaft der Freunde*, glücklich, diese Festtage mit 5.000 € unterstützt zu haben. Dieser Katalog zur Ausstellung (von Claudius Böhm und Kerstin Sieblist unter Mitarbeit von Iris Türke) ist im Gewandhaus-Shop für Mitglieder unserer Gesellschaft zu ermäßigtem Preis erhältlich, ein hochinteressantes Magazin – es lohnt sich!

Glocken für das Gewandhausorchester

**Jede Idee entsteht aus Leidenschaft
für die Sache.**

Die im Jahr 2020 an die *Gesellschaft der Freunde* ergangene Erbschaft der Biologin und Musikfreundin Frau Dr. Reingard Beyer (1934 – 2020, Biologin an der Universität Leipzig) ermöglichte es uns, dem Gewandhausorchester neben einem neuen Konzertflügel (2021) auch den Kauf lang ersehnter Glocken zu ermöglichen. Glocken werden in der Musik vielfach verwendet. Die berühmtesten Werke der musikalischen Literatur sind ohne Zweifel neben Mahlers Sinfonien Berlioz' *Symphonie fantastique* und Mussorgskys *Bilder einer Ausstellung*.

Die traditionsreiche Glockengießerei GRASSMAYR seit 1599 in Innsbruck hat im Februar 2022 sechs Glocken mit den Tönen g1, c2, es2, e2, g2, und c3 gegossen. Es ist gut nachvollziehbar, dass nicht jedes Orchester Glocken in unterschiedlichen Tonhöhen für über 300 verschiedene Kompositionen ihr Eigen nennen kann. Auch das

Gewandhausorchester musste bislang Glocken für bestimmte Aufführungen ausleihen; je größer die Glocken, desto teurer sind die dafür erhobenen Gebühren. Große Orchester – vor allem wenn sie durch *Freunde* unterstützt werden – sind nicht nur privilegiert, sondern können wiederum andere Orchester unterstützen.



Glockenpräsentation am 5. Mai 2022



Von der Idee über die "Geburt der Glocken" bis zum Einsatz im Gewandhausorchester – ein kleines Tagebuch

HERBST 2020

Das Vermächtnis der Leipziger Musikliebhaberin Dr. Reingard Beyer an die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* zu Leipzig und die Gewissheit zur finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder ermöglichten es uns, endlich auch über den lang gehegten Wunsch des Gewandhausorchesters für eigene Konzert-Glocken ernsthaft nachzudenken, das Projekt mit dem Gewandhaus abzusprechen und auf den Weg zu bringen.

SOMMER 2021

Im Juli 2021 beschloss der Vorstand der *Gesellschaft der Freunde*, das Glockenprojekt für das Gewandhausorchester zu finanzieren. Sechs Glocken, drei Klangschalen sowie drei Klangplatten konnten bei der über 400-jährigen Traditions-Glockengießerei GRASSMAYR in Innsbruck in Auftrag gegeben werden.

HERBST 2021

Das Verfahren zur Glockenherstellung hat sich seit 1.000 Jahren nicht verändert, auch wenn es heute die eine mechanische und die andere elektronische Hilfe gibt. Zunächst müssen die Glocken auf die genauen Tonhöhen für das Gewandhausorchester berechnet werden. Dann können die Gussformen in einem aufwendigen Verfahren hergestellt werden. Dieses Verfahren nennt sich Schablonieren, es ist feinste Millimeter-Arbeit, sowohl was die haargenaue Form als auch die kunstvollen Verzierungen betrifft.

Die Glocken werden mit dem Wahlspruch des Gewandhausorchesters RES SEVERA VERUM GAUDIUM und dem Logo des Gewandhausorchesters verziert. Die drei größten Glocken erhalten zusätzlich das Logo des Spenders, der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses*

zu Leipzig. Die Verzierungen werden mit Wachs aufgetragen, der beim Erwärmen zum Trocknen der Gussform ausfließt. Wenn die Gussformen außen wie innen ausgetrocknet und zusammengefügt sind, kann der Guss beginnen.



18. FEBRUAR 2022

Eine kleine Delegation des Gewandhauses wollte sich das besondere Ereignis des Glockenguss' nicht entgehen lassen. Pandemiebedingt musste diese Gruppe klein bleiben. Für das Gewandhaus waren Herr Christian Fanghänel, Leiter Marketing & Vertrieb, und Frau Tatjana Irmischer, Orchesterbüro, für das Gewandhausorchester der Solopauker Tom Greenleaves und für unsere Gesellschaft Prof. Hanns-Martin Schreiber nach Innsbruck gefahren, um bei der „Geburt“ der Glocken dabei zu sein.



Die Brüder Grassmayr, Christian Fanghänel, Tatjana Irmischer, Tom Greenleaves, Hanns-Martin und Christiane Schreiber

Die Zusammensetzung der Bronze für einen optimalen Glockenklang hat sich mit 80% Kupfer und 20% Zinn seit Jahrhunderten nicht verändert. Schon die Veränderung eines Anteils um 1% verändert den Klang der Glocke, sie ist als Musikinstrument nicht mehr brauchbar.

Die Bronze wird über mehrere Tage auf 1.100 °C erhitzt, kleinere Glocken erfordern höhere Gusstemperaturen. Deshalb wurden die vier größeren Glocken für das Gewandhausorchester zusammen mit anderen Glocken für verschiedene Kirchen in Europa in einem Guss am 18. Februar 2022 gegossen – ein wahrlich ergreifender Vorgang. Die beiden kleineren Glocken blieben einem späteren Guss vorbehalten. Bis zu einer Woche – je nach Größe der Glocke – müssen die Glocken auskühlen, bevor sie aus der Lehmform „entmantelt“ werden können.



Glocke c2 (Zarathustra) wird gegossen

ENDE FEBRUAR 2022

Die Glocken sind „geboren“. Der „alte“ Lehm wird wieder für neue Glockenformen verwendet, die beim Guss übrig gebliebene Bronze ebenso – es geht nichts verloren.

Nicht nur für uns *Freunde* und die Mitarbeiter des Gewandhauses sondern auch für die Glockengießerei GRASSMAYR war es ein besonderes Ereignis, für das weltberühmte Gewandhausorchester, dem ältesten bürgerlichen Orchester der Welt, sechs Konzert-Glocken gegossen zu haben.

Ein Guss-Schnapsperl mit von der Senior-Chefin selbstgebackenem Gebäck schloss diesen bewegenden Tag in Innsbruck ab.

Übrigens: Die 1599 gegründete Glockengießerei GRASSMAYR hat ein wunderbares eigenes Glocken-Museum, durch das uns der Senior-Chef vor dem Glockenguss geführt hat – eine hochinteressante Geschichte des Hauses und des Glockengusses! Mitten im Zentrum von Innsbruck gelegen, sei Ihnen dieses Haus wärmstens empfohlen!





13. APRIL 2022

Es ist soweit: Nach einer notwendig gewordenen Verschiebung der Anlieferung um eine Woche erwarteten wir die Ankunft der Glocken in Leipzig! Mit großer Neugier und auch innerer Bewegung versammelten sich um 10 Uhr einige Mitarbeiter des Gewandhauses und Orchestermitglieder am Bühneneingang des Gewandhauses. In roten Transportkisten verpackt, wurden die Glocken entladen. Die Transportkisten sind extra für die Glocken angefertigt, „maßgeschneidert“, um die Glocken gegebenenfalls sicher verpackt mit auf Tournee nehmen zu können. Auch wenn die Glocken an andere Orchester verliehen werden sollten, können sie auf diese Weise sicher transportiert werden. Nur die beiden größten Glocken mussten noch vor Ort in den Glockenständer montiert werden. Sie sind so schwer, dass ein Transport für eine Reise eher ausgeschlossen sein wird. Mit dem Gabelstapler wurden die Glocken in Millimeterarbeit auf den Glockenständer aufgesetzt.





5./6. MAI 2022

19 UHR FOYER IM GEWANDHAUS

Die Glocken wurden vor dem *Großen Concert* im Hauptfoyer des Gewandhauses den Konzertbesuchern präsentiert. Da die Glocke e2 im Konzert auf der Bühne für *Zarathustra* benötigt wurde, konnte sie im Foyer nicht mit aufgestellt werden. Sie wäre an dritter Stelle von links einzureihen gewesen.

GROSSES CONCERT 20 UHR

Die erste eigene Glocke des Gewandhausorchesters e“ erklang im Großen Concert mit Strauss' *Also sprach Zarathustra* – ein besonderes Erlebnis für das Gewandhausorchester mit seinem Publikum und für uns als *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* zu Leipzig!

Zuvor übergab der Vorstandsvorsitzende Prof. Schreiber die Glocken coram publico dem Gewandhaus und seinem Orchester. Mit einem ersten Schlag (Wolfram Holl) wurden die Glocken symbolisch übergeben. Prof. Andreas Schulz und Orchestervorstand Matthias Schreiber dankten der *Gesellschaft der Freunde* für diese gewichtigen Instrumente. *Also sprach Zarathustra* erklang mit dem Gewandhausorchester – und eigener Glocke – unter Leitung von Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons. Übrigens: Die Glocke e2 ging sogleich mit auf die Tournee des Gewandhauses, nach London, Wien, Hamburg und Paris.

Die beiden größten Glocken haben nun im Mendelssohn-Foyer ihren dauerhaften Platz gefunden – zur Besichtigung für alle Gewandhaus-Besucher!

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN ENGAGIERTEN
MITGLIEDERN FÜR DIE VIELFÄLTIGE FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG ALLER UNSERER VORHABEN!**



Und dann läuten die Glocken

Beim Verein der *Freunde des Gewandhauses* gab es nach 28 Jahren den ersten Führungswechsel: Hanns-Martin Schreiber beerbt Andreas Creuzburg an der Spitze des Vorstands.

Von Peter Korfmacher

„Kann er loslassen?“ Die Frage geht an Hanns-Martin Schreiber, der Blick ist auf Andreas Creuzburg gerichtet. Und der antwortet, ehe Schreiber noch einatmen kann, so erregt wie prompt: „Natürlich kann ich loslassen! Es fällt mir auch überhaupt nicht schwer! Denn erstens hatte ich ohnehin vor, mich nicht noch einmal zur Wahl zu stellen – ich bin jetzt 80. Und zweitens habe ich ja den besten denkbaren Nachfolger gefunden. Den habe ich meinen Vorstandskollegen vorgestellt, er wurde dem Vorstand kooptiert, konnte also schon ein wenig reinschnuppern. Und dann wurde er am 24. September 2021 einstimmig gewählt.“ „Nein“, wendet Schreiber ein, „nicht einstimmig. Es gab eine Enthaltung.“ „Ihre“, erwidert Creuzburg, „ich finde ja, dass Sie sich ruhig selbst hätten wählen können. Sie wollten es schließlich werden.“

An der Spitze des Vereins der *Freunde des Gewandhauses* hat es also einen Wechsel gegeben. Den ersten überhaupt. Denn seit sich die *Freunde* 1993 zusammenschlossen, um dem Gewandhaus im Allgemeinen und dem Gewandhausorchester im Speziellen hin und wieder unter die Arme zu greifen, war Andreas Creuzburg immer ihr Vorsitzender, hat das Orchester bei seiner Arbeit mit Kurt Masur unterstützt, unter Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly und schließlich Andris Nelsons. Er und seine *Freunde* haben in dieser Zeit deutlich über eine Million Euro aufgebracht (zunächst natürlich in D-Mark), die sie dem Gewandhaus zukommen ließen. Zum allergrößten Teil flossen

die Mittel in Instrumente – nachzulesen an der Stifter-Tafel links im Hauptfoyer des Gewandhauses. Das aufwendigste und teuerste Einzelprojekt ist noch nicht abgeschlossen: Wegscheiders einzigartige kleine Saal-Orgel. Zwei der größten abgeschlossenen Einzelposten kamen gerade erst dazu: Im Herbst '21 gab es einen neuen Steinway-Konzertflügel, für den die *Freunde* rund 176 000 Euro hinlegten; und morgen bricht Hanns-Martin Schreiber nach Innsbruck auf, wo bei der international bestens beleumundeten Gießerei Grassmayr ein Satz Orchesterglocken fürs Gewandhaus gegossen wird: Sechs speziell für den Einsatz im Konzert modifizierte Kirchenglocken, die zusammen 1,3 Tonnen auf die Waage bringen, dazu drei Plattenglocken und drei Orchesterschalen. Kostenpunkt nochmals rund 100 000 Euro. Die und die Mittel für den Flügel konnten die finanziell selbst überaus engagierten Vereins-Mitglieder auch Dank einer Erbschaft aufbringen, die den *Freunden* im vergangenen Jahr zuwuchs. 100 000 Euro für Glocken – das klingt einigermaßen abenteuerlich, aber Schreiber weiß es besser: „Das ist keine Luxus-Anschaffung. Die Glocken müssen bisher immer wieder teuer ausgeliehen werden. In über 300 Werken werden sie gebraucht – unter anderem zum Beispiel bei Mahler, dessen Sinfonien ja im Repertoire des Gewandhausorchesters nicht nur wegen des Festivals im kommenden Jahr eine große Rolle spielen. Darum war das Bedürfnis des Gewandhausorchesters wirklich groß.“

So läuft es immer: Das Gewandhausorchester äußert einen Wunsch, die *Freunde* prüfen, ob sie ihn erfüllen können – und erfüllen ihn meist. Die nächsten Ankäufe sind auch schon in der Warteschleife: Das Gewandhausorchester braucht und bekommt ein Heckelphon, eine Art Tenor-Oboe, die Richard Strauss beispielsweise in der Alpensinfonie, in Salome und Elektra vorschreibt, aber bislang in Leipzig durch eine Bassoboe ersetzt werden muss. Die *Freunde* kaufen ein gebrauchtes Instrument aus einer Münchner Sammlung für etwa 40 000 Euro. Und dann steht ein Cimbasso an, das den Klang der Posaunen im einschlägigen Repertoire von unten besser auffängt, als eine Tuba es je könnte. 810 *Freunde* sind heute im Verein zusammengeschlossen, darunter die Mitglieder des Vereins des Gewandhauschors, die sich im vergangenen Jahr den *Gewandhaus-Freunden* angeschlossen haben – angefangen hat Creuzburg 1993 mit 17 Mitgliedern. Und die Gewinnung weiterer Mitglieder sieht Schreiber als eine seiner wichtigsten Aufgaben an.

Nicht, weil es zu wenige wären, sondern weil die Altersstruktur problematisch ist. Das Durchschnittsalter liegt jenseits der 60 – es gibt also Jüngere, aber nicht genug. Im Grunde verhält es sich bei den *Freunden* nicht anders als beim Publikum der Großen Concerte, weswegen Schreiber dem Problem von zwei Seiten aus begegnen will: „Zum einen müssen wir den Verein für jüngere Leute attraktiver machen, zum anderen müssen wir die Education-Programme des Gewandhausorchesters noch mehr unterstützen als bisher. Denn hier geht es um das Publikum von morgen – und die *Freunde des Gewandhauses* von morgen.“

Für den Kontakt zu jungen Leuten ist Hanns-Martin Schreiber, 67, der perfekte Vorsitzende. Denn der Pianist aus Schwerin lehrte ab 1993 an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“; er war dort Prorektor für Lehre und Studium sowie von 2010 bis 2016 Prorektor für künstlerische Praxis – und war in dieser Zeit verantwortlich für das Konzertwesen der Hochschule. Ein Macher also mit Spaß am Organisieren und Hindernisse-beiseite-Räumen, kein professoraler Bewacher des Elfenbeinturms. Deshalb Schreiber noch vor seiner Wahl die Ärmel aufkrempelte und den inzwischen doch etwas angejahrten Internetauftritt des Vereins der *Freunde des Gewandhauses* auf Vordermann brachte. Aufgefrischtes Logo inklusive. Das alles macht nachvollziehbar, dass Andreas Creuzburg so zufrieden damit ist, sein Lebenswerk in diese Hände gelegt haben zu können. Und natürlich bleibt auch er den *Freunden* erhalten – als Ehrenvorsitzender. Dem Gewandhaus sowieso.

Quelle: LVZ, Donnerstag, 17. Februar 2022, Kultur S. 1

Treff im Nikisch-Eck — Ulrike Strauch

Endlich ist es wieder soweit – nach einer langen, coronabedingten Pause können sich die Mitglieder unserer Gesellschaft wieder zu ihrem Treff im Nikisch-Eck zusammenfinden! Es sind auch viele Mitglieder zum 241. Treff am 6. April gekommen. Als Gast geladen war die Cellistin Ulrike Strauch, seit 41 Jahren Mitglied des Gewandhausorchesters. Ihr Engagement im Gewandhausorchester ist auf besondere Weise mit dem Neuen Gewandhaus verknüpft: Das zum Abschluss des Studiums in der DDR übliche Verfahren für die Engagements der Studierenden an den damals immerhin über 80 Orchestern der DDR sah ein zentrales Vorspiel der Absolventen vor einer eigens dafür eingerichteten Kommission vor – dem Zentralen Bühnennachweis (ZBN). Alle Absolventen des Jahrgangs mussten an eine der vier Musikhochschulen in der DDR fahren, um das Probespielprogramm vorzuspielen. Und die Jury entschied dann, für welches Orchester der/die Absolvent/in geeignet erschien. Hintergrund war sicherlich auch, qualifizierten Nachwuchs für die möglicherweise nicht so begehrten Orchester zu finden, oder besser gesagt, zu verpflichten. Kein Wunder, dass der ZBN keine sonderlich beliebte Einrichtung war; klafften nicht selten Wünsche der Absolventen mit den Vorgaben auseinander. Ulrike Strauch jedenfalls war nun verpflichtet, an der Musikalischen Komödie in Leipzig vorzuspielen. Sie bekam die Stelle, die sie auch gerne annahm und mit Freude erfüllte. Zu gleicher Zeit ergab sich jedoch, dass im Zusammenhang mit dem Neubau des Gewandhauses das Gewandhausorchester eine zusätzliche Stelle in der Cellogruppe zugesprochen bekam – nahezu eine unwiderstehliche Aufforderung für jede Cellistin, jeden Cellisten in Leipzig, vor allem, wenn er/sie in Leipzig studiert hat, sich um diese Stelle zu bewerben. Ulrike Strauch tat das – und sie gewann das Probespiel! Doch was tun? Der frisch abgeschlossene Vertrag mit der Musikalischen Komödie, auf zwei Jahre Mindestlaufzeit ausgerichtet, war zu erfüllen. Allein Kurt Masur vermochte es durch persönliche Kontaktaufnahme mit dem Chefdirigenten der MuKo, die junge Absolventin nach einer deutlich kürzeren

Zeit für das Gewandhausorchester „auszulösen“. Sie hatte nun ihre Traumstelle, was nicht jedem durch den ZBN verpflichteten Absolventen gelang. Aber wie kommt man mit so jungen Jahren in solch ein Spitzenorchester?



Der Werdegang von Ulrike Strauch war durchaus für die damalige Instrumentalausbildung nichts Außergewöhnliches. Allerdings prägte das elterliche Haus das Leben der vier Kinder: Die Mutter Geigenlehrerin und der Vater Pianist, ein vielgefragte Liedbegleiter und Kammermusiker Helmut Pfeuffer, Professor an der Weimarer Musikhochschule – die Eltern also legten nahe, dass alle vier Kinder nicht nur musikalisch aufwuchsen, sondern auch Instrumente spielten. Für Ulrike war das erste Instrument, das Klavier, dann doch nicht das Richtige. Ein „Versuch“ der berühmten Weimarer Cellolehrerin Liselotte Pieper, besonders zarte und eher kleine Kinder an das Cello heranzuführen, ist bei Ulrike erfolgreich: Eine Bratsche des bekannten Weimarer Instrumentenbauers Ritter, mit einem Stachel versehen und umgebaut, wird zum idealen Kinder-Cello, und der Werdegang Ulrike Pfeuffers ist mit ihrer langjährigen Cellolehrerin Lieselotte Pieper an der Weimarer Musikhochschule und später noch in Leipzig bei Prof.

Friedemann Erben, über viele Jahre Solocellist des Gewandhausorchesters, auf den Weg gebracht. Im Jahr 1980 ist es soweit und Ulrike Strauch – Gattin des Kontrabassisten Thomas Strauch, ebenfalls am Gewandhausorchester – findet nicht nur die Stelle Ihres Lebens als Vorspielerin der Cellogruppe, sondern auch drei Mitstreiterinnen, Hiltrud Ilg, Monika Neumann und Ruth Bernewitz, die sich mit ihr zur Kammermusik in der Königsdisziplin Streichquartett zusammenfinden. Das erste ausschließlich mit Frauen zusammengesetzte Quartett des Orchesters, das Schumann-Quartett, spielte über viele Jahre zusammen, bis – und da ist auch ein wenig Wehmut in der Stimme unseres Gastes zu hören – die Kinder in den Familien ihren Tribut fordern, die Belastung einfach zu hoch wird. Denn man darf nicht vergessen: Das Gewandhausorchester war auch zu DDR-Zeiten ein gefragtes Orchester im Ausland; Reisen erstreckten sich oft über mehrere Wochen, eine Belastung für die ganze Familie.

Ulrike Strauch hatte sich und uns auch Musik mitgebracht, die ihr besonders am Herzen liegt: Für Cellisten – natürlich, wie kann es anders sein – Klengels Hymnus, eine Aufnahme aus dem Konzert zu den Nikisch-Festtagen anlässlich seines 100. Todestages am 23. Januar 2022 und den 2. Satz aus Mendelssohns g-Moll Klavierkonzert, in dem die Celli besonders innige Passagen spielen dürfen; Mozarts Kopfsatz aus dem Streichquartett B-Dur, KV 589 und zum Abschluss ein Ausschnitt aus Mendelssohns Italienischer Sinfonie. Jedoch für die Gavotte aus Bachs C-Dur Suite für Cello solo nahm unser Gast das Cello selbst in die Hand, ein Tanzsatz voller Anmut und Grazie. Ja, das Cello – was für ein Instrument spielt eigentlich die Künstlerin? Mehrere Instrumente hat die Cellistin gespielt, ein älteres Cello (Hennig) war doch oft sehr launisch (meint: bei Wetterumschwüngen oder auch anderen klimatischen Bedingungen wird es plötzlich zu einem „fremden“ Instrument, tut vielleicht gar nicht mehr, was es soll); ein ebenfalls älteres Instrument aus Frankreich war letztendlich zu klein im Ton. Schließlich spielt Ulrike Strauch nun ein neueres Instrument des berühmten Instrumentenbauers Schade aus Halle an der Saale; dieses Instrument erfüllt die Ansprüche, die für das Spiel in der Gruppe, im Orchester, Voraussetzung sind, um genau den Klang zu bekommen, der zum Charakteristikum des Streichersounds „unseres“ Gewandhausorchesters wird.

Schnell ist die Stunde vergangen, mit viel Informationen im Detail, mit einem speziellen Blick „hinter die Kulissen“, mit viel Feingefühl moderiert von unserem Mitglied Andreas Koch. Das Publikum dankt mit herzlichem Applaus dem Gast wie auch dem Moderator.

Treff im Nikisch-Eck – Glocken für das Gewandhausorchester

Der zweite Treff nach der langen, coronabedingten Pause am 4. Mai 2022 stand ganz im Zeichen der erwarteten Glocken. Als „Gast“ war Prof. Hanns-Martin Schreiber „geladen“. Natürlich ließ es sich Andreas Koch als Moderator nicht nehmen, unseren neuen Vorsitzenden nach seinem beruflichen Werdegang zu fragen. Nicht ganz ohne Leidenschaft erzählte dieser von den vielen Überraschungen und Fügungen in seinem Leben, ganz im Zeichen einer musikalischen, pianistischen Laufbahn, die ihn von Wernigerode nach Leipzig führte. Seit Studienbeginn begleitete ihn das Gewandhausorchester zunächst als neugieriger Musikstudent, später als Pianist mit verschiedenen Aufgaben auch am Gewandhaus, als Hochschullehrer an der HMT Leipzig, als Prorektor seiner Hochschule und schließlich – fast folgerichtig – als Vorstandsmitglied durch Dr. Andreas Creuzburg geworben, prägend und begeisternd durch sein ganzes Berufsleben.

Nun, als Vorstandsvorsitzendem unserer *Gesellschaft der Freunde*, war es ihm vergönnt, den Werdegang der Glocken für das Gewandhausorchester begleiten zu dürfen. Mit großer Begeisterung berichtete Schreiber vom Glockenguss in der über 400-jährigen Glockengießerei GRASSMAYR in Innsbruck, vom Transport der Glocken und schließlich – mit Ausblick auf das erste Erklingen einer gewandhauseigenen Glocke – über die Vorfreude auf das *Große Concert* am 5. und 6. Mai. Viele private Fotos und ein Video vom Glockenguss faszinierten die Mitglieder. Da in diesen Nachrichten das „kleine Tagebuch“ zu den Klangwundern enthalten ist, sei an dieser Stelle auf eine



ausführlichere Darstellung verzichtet. Den Gewandhaustechnikern sei herzlich gedankt für die technische Unterstützung und den großen Bildschirm, so war auch der optische Genuss sichergestellt.

Ein kurzweiliger Treff mit vielen leuchtenden Augen, aber auch geprägt vom Stolz und der Erwartung aller spendenfreudigen Mitglieder auf die Glocken für unser Gewandhausorchester.

**DER NÄCHSTE UND LETZTE TREFF IM
NICKISCH-ECK IN DIESER KONZERTSAISON
2021/2022 FINDET AM MITTWOCH, 29. JUNI 2022
WIE GEWOHNT UM 15 UHR STATT!**

Wir trauern um Ursula Kaiser

Unsere langjährige Schriftführerin, Frau Ursula Kaiser, ist am 20. April 2022 im Kreise ihrer Berliner Familie nach einer schweren Krankheit im 80. Lebensjahr friedlich eingeschlafen. Wir gedenken ihrer in Trauer und mit großer Dankbarkeit. Frau Kaiser hatte schon vor 2012 zunehmend häufiger ihren Mann Andreas Kaiser, unserem vorhergehenden Schriftführer, vertreten, als seine Amtsausübung auf Grund seiner schweren Krebserkrankung nicht mehr möglich war. Nach seinem Tod im November 2011 lag es deshalb nahe, seine Witwe um ihre Vorstandskandidatur zu bitten. Dies nahm sie gern an, so dass Ursula Kaiser zur Jahresmitgliederversammlung 2012 einstimmig in unseren Vorstand gewählt wurde.



Ursula Kaiser bei ihrer Verabschiedung am 24. September 2021

Frau Kaiser war eine begeisterte Musik- und damit auch Gewandhausfreundin. Mit dieser Motivation übte sie ihr Amt aus, wobei ihr der persönliche Kontakt zu den immer zahlreicher werdenden Mitgliedern sehr am Herzen lag. Diese wussten Frau Kaisers diesbezügliches Engagement sehr zu schätzen. In unserer Mitgliederversammlung am 24. September 2021 trat Frau Kaiser aus gesundheitlichen Gründen nicht noch einmal als Vorstandskandidatin an; sie konnte jedoch mit großem Dank persönlich verabschiedet werden.

Die Familie wusste um die Liebe ihrer Mutter zum Gewandhaus und bat – ganz sicher in ihrem Sinne – statt Blumen und Gebinden zur Trauerfeier und Beisetzung am 2. Juni 2022 in Markkleeberg bei Leipzig um Geldspenden für unsere Gesellschaft.

Wir gedenken unserem ehemaligen Vorstandsmitglied, Ursula Kaiser, in langjähriger Verbundenheit mit großem Dank.

Generalprobentermine in der Konzertsaison 2022/2023

Bei Redaktionsschluss zu diesem Heft war es noch nicht möglich, die neuen Generalprobentermine für die Konzertsaison 2022/2023 zu benennen. Deshalb müssen wir Sie noch ein wenig um Geduld bitten. Aber auch hier gilt: Auf unserer aktuellen Website www.freunde-gewandhaus.de erfahren Sie schnellstmöglich die neuen Generalprobentermine.

»Treff im Nikisch-Eck«— Termine zu Beginn der Konzertsaison 2022/2023

Wie Sie aus der Überschrift erahnen, können wir für die neue Konzertsaison 2022/23 nur defensiv planen, auch wenn wir voller Zuversicht auf einen „normalen“ Konzertwinter hoffen.

Folgende Treffs im Nikisch-Eck sind exklusiv für unsere Mitglieder vorgesehen:

Mittwoch, 28.09.2022 15 Uhr

Mittwoch, 02.11.2022 15 Uhr

Mittwoch, 14.12.2022 15 Uhr

**Bitte verfolgen Sie hierzu auch die Aktualisierungen
auf unserer Website www.freunde-gewandhaus.de**

Neue Mitglieder

Alle neuen Mitglieder seien auch an dieser Stelle herzlich willkommen geheißen. Wir freuen uns, dass wir Sie zu den *Freunden* der Gesellschaft des Gewandhauses zu Leipzig zählen dürfen. Unsere Begrüßungsunterlagen haben Sie bereits erhalten. Sollten Sie Fragen, Anregungen, Wünsche haben – unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum dieses Heftes noch einmal zusammengefasst.

Seit Beginn dieses Jahres durften wir Sie, liebe Mitglieder, neu begrüßen:

Liana Strzeletz & Ullrich Henze

Marc Wenske

Christel Bittner

Christine & Stefan Schönknecht

Deborah Moss-Gröner & Prof. Ulrich Gröner

Klaus Günter Schmidt

Steffen Blumert

Dr. Hannah Müller- Sommerfeld & Prof. Walter Sommerfeld

Michael Mülverstedt

Kathy & Rev. Dr. Robert G. Moore

Brigitte & Hans Weder

Rosemarie Wallach

Rita & Helmut Hartert

Kerstin Gogolek

Jutta Schöne

Michaela & Dr. Thomas Köhnlein

Erick Willschütz

Ingrid Richter

Hinweis zu den nächsten Mitgliederversammlungen und Präsentationskonzerten in der Konzertsaison 2022/2023

In der kommenden Konzertsaison 2022/2023 wird es aus besonderem Anlass zwei Präsentationskonzerte für die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* geben. Zum einen wird am 28. Oktober 2022 die Mitgliederversammlung für 2022 stattfinden, verbunden mit einem *Großen Concert* am gleichen Abend. Zum anderen schauen wir 2023 auf das 30-jährige Bestehen unserer Gesellschaft zurück. Deshalb werden wir dies taggenau zum Anlass nehmen können, um die Mitgliederversammlung am 10. März 2023 mit dem abendlichen *Großen Concert* zu verbinden.

Für diese beiden Präsentationskonzerte der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* zu Leipzig, **Großes Concert am 28.10.2022 und Großes Concert 10.03.2023**, können unsere Mitglieder exklusiv vor dem regulären Verkaufsstart (1. Juli 2022) bereits ab dem 15. Juni 2022, 10 Uhr Tickets bestellen. Bitte beachten Sie, dass alle Preisgruppen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und pro Mitglied max. 2 Karten bestellt werden können.

Die Bestellung kann

- **telefonisch (an der Gewandhauskasse 0341 1270-280),**
- **über die Website (www.gewandhausorchester.de),**
- **schriftlich (an die Gewandhauskasse, ticket@gewandhaus.de oder per Fax an 0341 1270-222),**
- **oder an der Gewandhauskasse erfolgen.**

Nachrichten des Gewandhauses

Klassik Airleben

Am 15. und 16. Juli findet nach zweijähriger pandemiebedingter Pause endlich wieder »Klassik airleben« im Leipziger Rosental statt. Das beliebte Open Air-Konzert des Gewandhausorchesters lockt seit vielen Jahren zahlreiche Flaneure ins Rosental, um einen ausgelassenen Sommerabend bei Picknick und guter Musik zu genießen. In diesem Jahr sind beide Abende dem Dirigenten der Konzerte, Herbert Blomstedt, gewidmet. Der ehemalige Gewandhauskapellmeister und Ehrendirigent feiert vier Tage vor »Klassik airleben« seinen 95. Geburtstag (11. Juli). Neben Herbert Blomstedt und dem Gewandhausorchester sind am ersten Abend der Pianist Igor Levit als Solist im 3. Konzert für Klavier und Orchester von Beethoven zu hören. Am zweiten Abend wird Andrei Ionita Tschaikowskis *Rokokovariationen* für Violoncello und Orchester spielen. Außerdem stehen Beethovens 6. Sinfonie und Rossinis Ouvertüre zur Oper *Wilhelm Tell* auf dem Programm. Die Moderation übernimmt Malte Arkona. »Klassik airleben« wird präsentiert von Porsche; Co-Sponsoren sind die GP Günther Papenburg AG, die L-Gruppe, die Leipziger Volkszeitung und die Verbundnetz Gas AG. Die Open Air-Konzerte finden statt mit der Unterstützung der Stadt Leipzig. Rosental (Emil-Fuchs-Straße), 15./16. Juli 2022, jeweils 20.30 Uhr.

Herbert Blomstedt zum 95. Geburtstag

Am 11. Juli 2022 begeht Herbert Blomstedt seinen 95. Geburtstag. Die Stadt Leipzig und das Gewandhaus feiern gemeinsam mit dem ehemaligen Gewandhauskapellmeister und Ehrendirigenten des Gewandhausorchesters diesen besonderen Geburtstag. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bilden die Dirigate der beiden Open-Air-Konzerte »Klassik airleben« im Leipziger Rosental. Anlässlich seines Geburtstages sind verschiedene Veranstaltungen zu Ehren Herbert Blomstedts geplant: die Deutschlandpremiere der abendfüllenden Filmdokumentation über den Dirigenten von Paul Smaczny (10. Juli, 20 Uhr, Mendelssohn-Saal), ein Dankgottesdienst in der Thomaskirche (11. Juli, 17 Uhr), ein Abend mit Musik und Gespräch mit Julia Spinola und Herbert Blomstedt (13. Juli, 19 Uhr, Großer Saal) sowie die beiden Konzerte „Klassik airleben“ im Leipziger Rosental (15./16. Juli, 20.30 Uhr).

Herbert Blomstedt war von 1998 bis 2005 der 19. Gewandhauskapellmeister des Gewandhausorchesters und ist seit 2005 Ehrendirigent des Orchesters. Er ist seit 2003 Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes, erhielt 2011 die Bach-Medaille und 2017 der Ehrenmedaille der Stadt Leipzig. Er debütierte am 3. Februar 1954 als Dirigent mit dem Philharmonischen Orchester Stockholm. Sein fünfzigstes Bühnenjubiläum feierte Herbert Blomstedt am 24./25. Juni 2004 in Leipzig. Im Jahr 2017 hat der damals neunzigjährige Herbert Blomstedt die vierwöchige Jubiläumstournee des Gewandhausorchesters zum 275. Geburtstag des Orchesters durch Europa und Asien geleitet und hat in der Spielzeit 2019/2020 eine Gesamtaufnahme aller Sinfonien von Johannes Brahms eingespielt. 2022 hat der Dirigent die Gesamtaufnahme der Sinfonien von Franz Berwald und Schubert mit dem Gewandhausorchester begonnen.

Strauss-Tournee des Gewandhausorchesters

Im Mai (9./10., 25. bis 31.05.) geht das Gewandhausorchester unter der Leitung von Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons auf seine erste Tournee nach der durch die Corona-Pandemie erzwungenen Pause. Auf dem Programm stehen ausschließlich Orchesterwerke von Richard Strauss sowie seine *Burleske* für Klavier und Orchester d-Moll mit dem Solisten Rudolf Buchbinder. Die Tournee führt ins Barbican Centre London, in den Musikverein Wien, in die Elbphilharmonie Hamburg und in die Philharmonie de Paris. In allen Städten gibt das Orchester zwei Konzerte. Parallel zur Tournee erscheint eine sieben CDs umfassende Box mit neuen Strauss-Einspielungen des Gewandhausorchesters und des Boston Symphony Orchestra unter der Leitung von Andris Nelsons. Die Box der Deutschen Grammophon ist im Gewandhaus-Shop erhältlich.

Gewandhauschor gibt mit Raff-Oratorium ein Gastspiel in der Schweiz

Anlässlich des 200. Geburtstages von Joachim Raff (1822-1882) hat der GewandhausChor Raffs größtes Werk op. 212 „Weltende - Gericht - Neue Welt“ an dessen Geburtsort in der Pfarrkirche zu Lachen in der Schweiz aufgeführt - unter der Leitung von Gregor Meyer, mit Marie Henriette Reinhold (Mezzosopran), Andreas Wolf (Bariton) und der *camerata lipsiensis*. Das eindrucksvolle Werk wird am Pfingstmontag, 6.6., um 18 Uhr noch einmal im Gewandhaus erklingen, es wird außerdem für CD und für Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten.

Pantha du Prince & Schlagzeuger des Gewandhausorchesters

Die fünfte Staffel der Reihe *Two Play to Play* bringt den ECHO-Preisträger Pantha du Prince alias Hendrik Weber zusammen mit fünf Schlagzeugern des Gewandhausorchesters (Steffen Cotta, Wolfram Holl, Philipp Schroeder, Stefan Bodner, Severin Stitzenberger). Hendrik Weber ist ein deutscher Produzent, Komponist und Konzeptkünstler, der vor allem durch Veröffentlichungen in den Genres Electro, Techno, House, Minimal und Noise bekannt wurde. Pantha du Prince und die Orchestermusiker erfinden mit ihren zahlreichen Rhythmus- und Melodieinstrumenten sowie Liveelektronik spannungsreiche und mitreißende Musik. 3. Juni, 20 Uhr, im Mendelssohn-Saal. www.twoplaytoplay.de

Die Warner-Classics-Edition von Kurt Masur

Zu Ehren des 95. Geburtstages von Kurt Masur im Juli dieses Jahres wird die 70 CDs umfassende *The Complete Warner Classics Edition* veröffentlicht. Die Jubiläums-Box umfasst die Einspielungen Kurt Masurs aus den Jahren von 1974 bis 2009. Der Schwerpunkt der Aufnahmen liegt beim Gewandhausorchester Leipzig und dem New York Philharmonic Orchestra. Unter den zahlreichen Solisten mit klangvollen Namen finden sich Elisabeth Leonskaja ebenso wie Fazıl Say, das einstige Wunderkind Sir Yehudi Menuhin ebenso wie der Geigenvirtuose Maxim Vengerov. Die Neu-Edition der gesamten Einspielungen bei EMI und Teldec ist am 22. April erschienen und im Gewandhaus-Shop bestellbar.

»Musik ist die schönste Schöpfung der menschlichen Seele«

Diesen Satz schreibt die 2020 verstorbene Helga Pollak in ihr Tagebuch, in dem sie während ihrer Zeit im Ghetto Theresienstadt aus Sicht eines Kindes das Leben und Leid, aber auch die Hoffnung beschreibt. Was damals passiert ist oder wie die Menschen gefühlt und was sie erlitten haben, ist heutzutage schwer nachvollziehbar. Mit der Musik, die Helga und den anderen Häftlingen in Zeiten der Not Hoffnung gespendet hat, und Stücken, die von Komponisten im Lager selbst geschrieben wurden, szenischen Elementen aus Helgas Tagebuch und Rezitationen von Zeitzeugenberichten versucht der GewandhausKinderchor sich der Situation der Kinder in Theresienstadt anzunähern und für uns Nachfolgenerationen nachfühlbar zu machen. Neben dem GewandhausKinderchor unter der Leitung von Frank-Steffen Elster sind Instrumentalisten des Gewandhausorchesters und Walter Zoller am Klavier zu hören. 25. Juni, 18 Uhr, Mendelssohn-Saal.

Gewandhauschor sammelt 5100€ Spenden

Am 3. April hat der GewandhausChor in der Bonifatiuskirche Gießen ein Benefizkonzert für die Ukraine unter dem Motto »Verleih uns Frieden« gegeben. Der Rezensent des Gießener Anzeiger hörte ein »himmlisches« Konzert »kontinuierlicher Höhepunkte, in jeder Hinsicht souverän musiziert, mit bestechender Emotionalität, und von Gregor Meyer mit lockerer Präzision geführt«, das »die Herzen berührte«. (GA, Heiner Schultz, 5.4.22). Die Ticketerlöse und zusätzlichen Spenden über insgesamt 5100 Euro wurden an die in Gießen ansässige internationale Hilfsorganisation GAIⁿ gespendet, die sich seit längerer Zeit bereits in der Ukraine engagiert.

Impressum

Nachrichten der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig*

Verantwortlich	Jana Schmidt, Prof. Hanns-Martin Schreiber
Postanschrift	Gewandhaus zu Leipzig PF 46 Augustusplatz 8 04109 Leipzig
Telefon	0174-8496938
E-Mail	kontakt@freunde-gewandhaus.de
Internet	www.freunde-gewandhaus.de
Bankverbindung	Sparkasse Leipzig IBAN: DE71 8605 5592 1100 8927 68
Fotos	Gert Mothes Dr. Rudolf Blümke Dr. Andreas Creuzburg Fa. GRASSMAYR Jan Hetfleisch Hanns-Martin Schreiber
Gestaltung & Satz	Paul Alexander Stolle paulstolle.com



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG

»Wer sich für die
Kunst wahrhaft
interessiert,
dem muss sich
der Wunsch
aufdrängen,
auch ihre
Zukunft in
diesem Lande auf
möglichst festem
Grunde ruhen
zu sehen.«



GESELLSCHAFT DER
**FREUNDE DES
GEWANDHAUSES**
ZU LEIPZIG

Gesellschaft der Freunde des
Gewandhauses zu Leipzig e.V.
Gewandhaus zu Leipzig
Postfach 46
Augustusplatz 8 | 04109 Leipzig

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme gem. § 3 Ziff. 1 und 2 der Satzung.

Für mich:

Und für meine/n Partner/in:

Name, Vorname

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich erkläre mein Einverständnis, dass meine Kontaktangaben
zur vereinsinternen Kommunikation benutzt werden:

☐

Ja

☐

Nein

Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf:

☐

46,00 € (Einzelpersonen)

☐

69,00 € (Ehepaare, Lebenspartnerschaften)

☐

125,00 € (Firmen)

☐

20,45 € (Studierende, Schülerinnen & Schüler)

☐

Zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag spende ich

Euro pro Jahr.

Spendenbetrag in Euro

Bitte buchen Sie Mitgliedsbeitrag und Spende per Lastschrift ab:

☐

Ja

☐

Nein

Name

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift Partner/in



GESELLSCHAFT DER
**FREUNDE DES
GEWANDHAUSES**
ZU LEIPZIG

**Helfen Sie uns mit,
wir danken Ihnen!**

**Gesellschaft der Freunde des
Gewandhauses zu Leipzig**

**c/o Gewandhaus zu Leipzig
Postfach 46
Augustusplatz 8
04109 Leipzig**